

Die Sektion beider Basel erhielt eine neue Sektionsfahne

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **37 (1964)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Sektion beider Basel erhielt eine neue Sektionsfahne

An der Generalversammlung vom 13. Dezember 1963 ist auf Grund eines Antrages aus der Mitte der Sektionsmitglieder der Beschluss gefasst worden, die nun 36 Jahre alte Sektionsfahne sei durch eine neue zu ersetzen. Nachdem die Fahnenkommission an der Generalversammlung gebildet worden war, ist von den Jungmitgliedern bereits eine Tellersammlung organisiert worden. Dem Kassier konnte anschliessend ein ansehnlicher Betrag für den Fahnenfonds übergeben werden. Durch freundliche Spenden verschiedener Gönner, welchen wir an dieser Stelle herzlich danken, konnte ein grosser Betrag an die Kosten der Fahne erreicht werden.

In diversen Sitzungen der Fahnenkommission sind die eingegangenen Vorschläge aus der Mitte der Sektion sowie die Entwürfe von Fahnenfabrikanten eingehend geprüft worden. Von den eingereichten Zeichnungen hat keine die vorbehaltlose Zustimmung erhalten. Der zur Ausführung bestimmte Entwurf wurde aus Ideen und Entwürfen von verschiedener Seite zusammengestellt. Einige letzte Korrekturen führten schliesslich zur in heraldischer, künstlerischer und gefälliger Hinsicht befriedigenden Werkzeichnung der Fahnenfabrik Heimgartner & Co., Wil SG. Wir möchten ganz speziell Herrn Oberstleutnant Enzmann, der sich intensiv um die gestalterische Anpassung der Fahnen der militärischen Vereine befasst und der auch unserer Fahnenkommission mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat.

Spontan als Fahnenpate bei der Fahnenweihe zur Verfügung gestellt hatte sich auf unsere Anfrage hin der FHD-Verband Basel-Stadt, wozu wir unseren Kameradinnen den besten Dank aussprechen.

Die Fahnenweihe fand am 13. September 1964 statt.

Die Ehrengäste, acht Fahnendelegationen befreundeter militärischer Vereine, Verbandsmitglieder und ihre Angehörigen besammelten sich bei der Kaserne. Im dazu prädestinierten Hofe des Kleinen Klingentals sind sie anschliessend vom Kreiskommandospiel mit flotten Klängen empfangen worden. Nach einem offerierten Aperitiv, für den auch hier Dankeschön gesagt sein soll, begann der offizielle Akt. Der Festredner, Ständerat Dr. Eugen Dietschi, der bereits bei der Weihe der alten Fahne im Jahre 1927 diese Aufgabe übernommen hatte, sprach über den Sinn und die Bedeutung der Fahnen in der Schweizer Geschichte.

Der Waffenplatz-Feldprediger, Hptm. Rohner, erklärte mit prägnanten Worten den Zusammenhang des Weissen Kreuzes im Roten Feld mit dem christlichen Kreuz und mahnte speziell in der heutigen Zeit zu entsprechender Besonnenheit.

Im Anschluss an diese Worte wurde die eingerollte Fahne von Dchef Martha Boser enthüllt und dem Sektionspräsidenten übergeben. Nach kurzem Glückwunsch und Dankesworten konnte unser Fähnrich, Wm. Karl Klein, die Fahne, erstmals flatternd, ins Bandelier stecken. Zu den Klängen des Fahnenmarsches schritt der Fähnrich das Carré ab und grüsste Fahnen und Gäste.

Der Waffenchef der Uebermittlungstruppen,

Oberstdivisionär Honegger, sprach über die Fahne als Feldzeichen der Armee und verwies auf die entsprechenden Artikel im Dienstreglement. Seine Ansprache schloss er mit den besten Wünschen für die Sektion mit ihrer neuen Sektionsfahne.

Die Grösse und Glückwünsche des Zentralvorstandes überbrachte Major A. Bögli.

Die Sektion beider Basel dankt

den Festrednern und dem Kreiskommandospiel, das die eindrückliche Feier mit seinen Klängen festlich umrahmte, für die damit bewiesene Verbundenheit. Ganz besonders gefreut hat uns das Geschenk der Patensektion (FHD-Verband Basel-Stadt) in Form einer wunderbaren Basler Zinnkanne. Auch die ehemalige Patensektion, der Pontonier-Fahrverein Breite, hat sich nicht nehmen lassen, mit einem praktischen Handscheinwerfer die gemeinsame Arbeit im Dienste des Vaterlandes zu unterstreichen.

Nach dem offiziellen Teil fand man sich für einige Stunden zu gemütlichem und frohem Zusammensein im Kreise von Gästen, Kameradinnen und Kameraden.

WW

Unser Titelbild

vermittelt einen Eindruck von der besinnlichen Feier der Fahnenübergabe während der Schlussworte von Major A. Bögli, der im Namen des Zentralvorstandes Grösse und Glückwünsche überbrachte.

Offizielles Organ des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen (EVU) und der Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Troupes de Transmission et de l'Association suisse des Officiers et Sous-officiers du Télégraphe de campagne. Redaktion: Erwin Schöni, Murgelistrasse 6, 4528 Zuchwil, Telephon (065) 2 23 14. Postcheckkonto der Redaktion: 80-15666. Druck und Administration: Fabag, Fachschriften-Verlag und Buchdruckerei AG, Zürich. Erscheint am Anfang des Monates. Abonnementsbestellungen sind an die Redaktion zu richten.

